

08.09.2023 – 09:00 Uhr

Die Stimme der Kinder und Jugendlichen stärken: «Kinderrechte-Barometer» gestartet: «Kinderrechte-Barometer» gestartet!



Kinderrechte Barometer

Zürich, 8. September – Obwohl viel über Kinder und Jugendliche gesprochen wird, wissen wir nur wenig darüber, wie es ihnen tatsächlich geht. In der Schweiz und in Liechtenstein fehlen repräsentative Daten zum Wohlbefinden von jungen Menschen. Gleichzeitig werden Kinder und Jugendliche kaum selbst dazu befragt. Mit dem «Kinderrechte-Barometer» entwickeln die OST – Ostschweizer Fachhochschule und UNICEF Schweiz und Liechtenstein ein neues Instrument, um diese Lücken zu schliessen und die Kinderrechtssituation von Kindern und Jugendlichen umfassend zu erheben.

Es kann nur gemutmasst werden, wie es Kindern und Jugendlichen in der Schweiz und in Liechtenstein tatsächlich geht und wo der dringendste Handlungsbedarf besteht. Ausserdem wird die Sichtweise von Kindern und Jugendlichen kaum berücksichtigt. Diese Problematiken betont auch der Kinderrechtsausschuss der Vereinten Nationen im Rahmen des Prüfverfahrens zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention in der Schweiz und in Liechtenstein regelmässig. Um den Kinderrechten gerecht zu werden, müssen die Schweiz und Liechtenstein ein regelmässiges umfassendes Monitoring zur Situation von Kindern und Jugendlichen durchführen. Diese Lücke soll durch den von UNICEF Schweiz und Liechtenstein und der OST – Ostschweizer Fachhochschule entwickelten Kinderrechte-Barometer geschlossen werden.

Mit dem Kinderrechte-Barometer starten UNICEF Schweiz und Liechtenstein und die OST eine Initiative, mit der regelmässig die Situation von Kindern und Jugendlichen repräsentativ für die ganze Schweiz und Liechtenstein über alle Kantone und Sprachregionen erhoben wird. Dabei werden Kinder und Jugendliche als Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt selbst zu ihrem Wohlbefinden und ihren Lebensbedingungen befragt.

Der Kinderrechte-Barometer erhebt das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen und inwiefern sie in der Schweiz und Liechtenstein im Sinne der Kinderrechtskonvention geschützt, gefördert und beteiligt werden. Diese Studie zeigt also auf, wie Kinderrechte in der Schweiz und Liechtenstein aus Sicht von Kindern und Jugendlichen umgesetzt werden. Dass auch hierzulande Handlungsbedarf besteht, bestätigt indes der kürzlich erschienene «KidsRights Index», die einzige globale Rangliste, die jährlich misst, wie die Kinderrechte weltweit geachtet werden und inwieweit sich die Länder für die Verbesserung der Rechte von Kindern einsetzen. Die Schweiz besetzt weltweit betrachtet den 30. Rang von insgesamt 193 untersuchten Ländern. All unsere Nachbarländer sind deutlich weiter vorne gelistet.

«Der «Kinderrechte-Barometer» gibt evidenzbasiert Aufschluss darüber, wie es Kindern und Jugendlichen in der Schweiz und Liechtenstein tatsächlich geht und wo Massnahmen ansetzen können, um die Kinderrechtssituation zu verbessern. Es gibt derzeit keine vergleichbare Studie in der Schweiz und in Liechtenstein, die die Sicht der Kinder und Jugendlichen so umfassend abholt»,

sagt Bettina Junker, Geschäftsleiterin, UNICEF Schweiz und Liechtenstein.

Der Kinderrechte-Barometer trägt dazu bei, wesentliche Lücken zu schliessen: Umfassende, repräsentative und vergleichbare Daten zur Kinderrechtssituation in der Schweiz und Liechtenstein werden erhoben. Kinder und Jugendliche werden selbst befragt, sie werden partizipativ eingebunden und ihre Meinung wird ernstgenommen.

«Kinder und Jugendliche sind Expertinnen und Experten ihrer Lebenswelt. Deshalb ist das Studiendesign stark partizipativ ausgerichtet: Junge Menschen werden hinsichtlich der Planung und Umsetzung des «Kinderrechte-Barometers» in verschiedenen Prozessschritten, wie z.B. bei der Indikatorenentwicklung, einbezogen», sagt Mandy Falkenreck, Dozentin an der OST.

Das Projekt startet 2023 und ist für vier Jahre angelegt. In diesem Zeitraum sollen die Grundlagen für die Untersuchung gelegt werden, die Indikatoren unter Einbezug von Kindern und Jugendlichen sowie Fachpersonen stattfinden und schliesslich eine erste repräsentative Durchführung stattfinden. Die ersten so erhobenen quantitativen Daten sollen 2026 in das Staatenberichtsverfahren der Schweiz zur Umsetzung der Kinderrechte einfließen. Nach der vierjährigen Projektphase soll der «Kinderrechte-Barometer» als Längsschnitt regelmässig durchgeführt werden.

Kontakte:

Projektleitung

Nicole Hinder, n.hinder@unicef.ch (UNICEF Schweiz und Liechtenstein)

Mandy Falkenreck, mandy.falkenreck@ost.ch (OST – Ostschweizer Fachhochschule)

Kontakt für Medien

UNICEF Schweiz und Liechtenstein, Jürg Keim, Medienstelle, 044 317 22 41, j.keim@unicef.ch

Über UNICEF

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat 76 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich weltweit für das Überleben und das Wohlergehen von Kindern ein. Zu den zentralen Aufgaben gehören die Umsetzung von Programmen in den Bereichen Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und HIV/Aids. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge und wird in der Schweiz und Liechtenstein durch das Komitee für UNICEF Schweiz und Liechtenstein vertreten. Seit 62 Jahren setzt sich UNICEF Schweiz und Liechtenstein für Kinder ein – im Ausland wie im Inland.

Medieninhalte



Diese Meldung kann unter <https://www.presseportal.ch/de/pm/100004621/100910979> abgerufen werden.